



BRÜDERGEMEINE HERRNHUT



Die Gemeindezeitung wird herausgegeben
vom Pfarramt der Herrnhuter Brüdergemeine,
D-02747 Herrnhut, Comeniusstraße 3,
Telefon (03 58 73) 3 36 04

Dez. 2009
Jan. 2010



Tür des Kindergartens



Tür der »Alten Rolle«



Tür des Gymnasiums

Musikalische Türen

Durch das Jahr hindurch wurde den Lesern der Gemeindezeitung ein Blick hinter Herrnhuter Türen gewährt. Am Ende dieser Reihe steht eine ganze Sammlung von Türen, hinter denen Herrnhuter Kirchenmusik zu hören ist:

Hinter der Tür des Kindergartens

übt dienstags der Kleine Kinderchor für Familiengottesdienste, für die Hosiannaver-sammlung und alle zwei Jahre für ein Singspiel. Dort wird passend zur Kirchenjahreszeit zu Gottes Ehre gesungen. Daneben sind fröhliche Kinderlieder bei den Kleinen sehr gefragt. Darunter gibt es wahre Dauerbrenner: »Atte Katte Nuwa« und »Ich bin ein Musikante« kennen Eltern und Großeltern schon aus ihrer Kindheit. Der Kleine Kinderchor ist offen für alle Kinder ab einem Alter von ca. drei Jahren bis zum Vorschulalter.

Die Tür zur »Alten Rolle«

öffnet sich für den Mittleren und Großen Kinderchor, den Jugendchor, den Kirchenchor, den Bläserchor und den Flötenkreis.

Es ist schön, dass seit einiger Zeit der Große Kinderchor und der Jugendchor fakultatives Angebot für Schüler des Zinzendorf-Gymnasiums ist. Die Kirchenmusik kann eine Brückenfunktion zwischen der Brüdergemeine Herrnhut und dem **Zinzendorf-Gymnasium** einnehmen. Um die Tragfähigkeit dieser Brücke zu stärken, braucht es in Zukunft noch breiteres Engagements auf allen Seiten.

Alles Proben hat am Ende zum Ziel in unseren Versammlungen zu musizieren. Auch da öffnen sich verschiedene Türen:

Die Tür zum **Kirchensaal**, die Tür zum **Ältestenratszimmer** (momentan ausschließlich zum Ansingen) und die zur **Empore**.



Tür zum Kirchensaal



Tür zum Ältestenratszimmer



Tür zur Empore

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Die Kirchenmusik in den Versammlungen durch das Kirchenjahr ist vielfältig. Allein der Kirchenchor hat ca. 45 Dienste im Jahr und übernimmt mit den anderen musikalischen Gruppen einen wichtigen Teil christlicher Verkündigungsarbeit. Die Musik ist nicht nur Ausschmückung unserer Versammlungen, sondern soll das Evangelium den Menschen ins Herz singen bzw. spielen. Dies ist nicht nur Musik von Menschen für Menschen. Es wird zu Gottes Ehre getan und ist im besten Sinne Anbetung Gottes. Das darf ab und zu auch etwas aufwendiger sein.

Für die Kirchenmusik für Chor und Orchester hat Herrnhut mit dem Görlitzer Kirchenorchester einen treuen Partner. So wird auch regelmäßig in **Görlitz** für die Herrnhuter Kirchenmusik geübt.



Es ist eine lange Tradition, dass sich der Kirchenchor für größere Aufführungen auch Gästen öffnet. Für die Proben mit großem Chor fehlt der Gemeinde der passende Raum. Wie gut, dass die **Herrnhuter Diakonie** offene Türen hat und ihren Speisesaal für Proben mit großem Chor zu Verfügung stellt.

Für die Kirchenmusik sind in Herrnhut um die hundert Menschen vom Kindergartenalter bis zum Rentenalter singend und spielend engagiert. Diese Zahl stimmt bei der Größe unserer Gemeinde dankbar und zeigt im Kleinen, wie Gemeinde im Ganzen nur funktionieren kann: Generationenübergreifend mit Blick auf Gott und die Menschen.

Peter Kubath

■ Macht hoch die Tür ...

Jetzt in dieser Zeit wird das schöne Adventslied überall gesungen. Es ist nach dem 24. Psalm gedichtet und erinnert uns an den Einzug Jesu in Jerusalem.

Eigentlich muss man in dieser Jahreszeit ja darauf achten, dass die Türen zu sind. Denn draußen wird es jeden Tag kälter, und drinnen wird geheizt. So hören wir immer wieder den verzweifelten Ruf: »Macht doch bitte die Tür zu!«

Trotzdem singen wir: »Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!« Denn was nützt uns die warme Stube, wenn wir den Herrn, der kommen will, ausschließen? Und was nützt uns die Wärme, wenn wir alleine sind? Wir wollen zusammen Advent feiern, zusammen singen und musizieren, Plätzchen essen, Geschichten hören, zusammen beten. Deshalb laden wir uns gegenseitig ein. Der »Lebendige Adventskalender« gibt jeden Tag die Gelegenheit, in Gemeinschaft den Advent zu erleben.

Vor allem aber wollen wir dem die Tür öffnen, dessen Ankunft Licht in unsere Welt bringt. Jesus Christus will mit uns Advent feiern, nicht nur ein paar Wochen. Er will unser persönliches und öffentliches Leben gestalten.

Deshalb singen wir nicht nur die erste Strophe des beliebten Adventsliedes, sondern auch die weiteren: »O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat.« bis zur letzten Strophe: »Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.«

In diesem Jahr haben wir in der Gemeindezeitung immer wieder über Türen geschrieben und erzählt, was sich hinter ihnen verbirgt und abspielt.

Türen sind Öffnungen, die sich verschließen lassen. Sie laden ein, sie machen neugierig, geben Schutz und Geborgenheit. Aber das wichtigste ist, dass es sie gibt und dass sie benutzt werden. Und dazu wollen wir einladen.

Nutzt die Türen in Herrnhut! Besucht Euch gegenseitig! Besucht die Versammlungen! Macht mit, singt mit! Und öffnet Eure eigenen Türen für liebe Freunde und auch einmal für unbekannte Fremde! Gott schickt sie uns – und er verspricht, selbst zu kommen.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr/Euer Frieder Waas

► Besondere Geburtstage

Br. Wolfgang Matjeka	11.12.	55 Jahre
Schw. Bettina Lotichius, Ostritz	17.12.	81 Jahre
Schw. Renate Hertzsch	17.12.	75 Jahre
Schw. Dorothea Hartmann	24.12.	70 Jahre
Schw. Ilse Faber	25.12.	89 Jahre
Schw. Hanna Jirousek	11.01.	84 Jahre
Br. Christian Elßner	15.01.	83 Jahre
Br. Wilfried Hommel	15.01.	65 Jahre
Br. Hermann Klimpel, Bernstadt	16.01.	60 Jahre
Br. Thomas Hans	26.01.	55 Jahre
Schw. Johanna Lange	27.01.	86 Jahre
Br. Siegfried Kittler	30.01.	84 Jahre

(Wer hier künftig nicht genannt werden möchte, widerspreche bitte!)

■ Termine

- 1. Dezember: Ältestenratssitzung
- 2. Dezember: Adventssingstunde mit Flötenkreis
- 6. Dezember: Gemeinde-Adventsnachmittag mit Feier zum Abschluss der diesjährigen Arbeiten zur Renovierung des Kirchensaals
- 9. Dezember: Adventssingstunde mit einem Spiel vom Kindergarten
- 12. Dezember: Adventskonzert im Kirchensaal mit dem Görlitzer Kirchenorchester
- 13. Dezember: Gemeindekino in der »Arche«
- 16. Dezember: Adventssingstunde mit Bläserchor
- 17. Dezember: Ältestenratssitzung
- 20. Dezember: Adventsabendmahl
- 24. Dezember: Heiliger Abend mit Christmette, Kleiner und Großer Christnacht
- 26. Dezember: Jugendgottesdienst
- 2. Januar: Musikalischer Festschluss
- 10. Januar: Gemeindekino in der »Arche«
- 12. – 17. Januar: Allianz-Gebetswoche
- 15. – 17. Januar: Jugendwochenende in Jablonec

17. Januar: Gottesdienst in Berthelsdorf nachmittags: Jahresbericht 2009

21. Januar: Sitzung des Christenrates

24. Januar: Jugendgottesdienst

26. Januar: Ältestenratssitzung

29. – 31. Januar: Schwestern-Werkstatt in Neudietendorf

Konzert zum Advent

Das Görlitzer Kirchenorchester
Gudrun Sidonic Otto (Dresden) Sopran
Peter Kobath Leitung

Johann Sebastian Bach: »Jauchzet Gott in allen Landen«
Siegfried Köhler: »Kleine Festmusik« op. 18
Gregorio Linck: »Pastoralsinfonie«
Georg Friedrich Händel: »Concerto grosso« op. 6, Nr. 2, F-Dur

Samstag, 12. Dezember 2009
19.00 Uhr
im Kirchensaal der Brüdergemeinde Herrnhut

Eintritt frei – Kollekte am Ausgang erbeten

■ Mitteilungen

Am 18. November haben wir vier Mitglieder des Ältestenrates für die kommenden 6 Jahre gewählt. Die meisten Stimmen erhielten:

Bruder Peter Isterheld	198 Stimmen
Bruder Simon Schulze	188 Stimmen
Bruder Konrad Fischer	173 Stimmen
Schwester Uta Kittler	172 Stimmen

Bruder Mario Flöter rückt nach, wenn ein Platz im Ältestenrat frei wird. Wir danken allen, die sich für die Wahl zur Verfügung gestellt haben, und allen, die sich an der Wahl beteiligt haben: 65,5% der Wahlberechtigten, leider etwas weniger als vor 3 Jahren.

Die neu gewählten Ältesten werden am Sonntag, dem 10. Januar, in ihr Amt eingeführt.

■ Am 19. Oktober ist Amelie Sabine Enkelmann geboren, das erste Kind von Sabine Enkelmann und Robert Kracht. Wir freuen uns mit den Eltern und dem Kind. Gottes Segen für alle!

■ In die Brüdergemeinde aufgenommen wurden am 14. November: Schwester Katharina Cain, Helene Cain und Bruder Daniel Hösel. Wir freuen uns über die neuen Gemeindeglieder und wünschen ihnen mit ihren Familien einen guten Weg in unserer Gemeinde.

■ Ebenfalls am 14. November haben fünf Jugendliche ihre Mitgliedschaft in der Brüdergemeinde bestätigt: Sören Fischer, Julian Gutsche, Stefan Riedel, Ferdinand Salewski und Anne Theresia Wilinski.

■ Rechtzeitig zum 1. Advent ist das neue Choralbuch der Brüdergemeinde erschienen. Es umfasst die Melodien aller Lieder des neuen Gesangbuches in Begleitsätzen für Instrumente verschiedener Art.

Wir danken dem Choralbuchausschuss für die Tonsätze, vor allem Bruder Peter Kubath, der mit der Redaktion des Werkes die Hauptarbeit geleistet hat, sehr herzlich.

Das Buch kann in der Comeniusbuchhandlung zum Preis von 55,- Euro erworben werden – ein wertvolles Weihnachtsgeschenk!

■ In der Adventszeit gibt es wieder einen »Lebendigen Adventskalender«. An jedem Tag um 17.00 Uhr öffnet ein Haus seine Türen und lädt Kinder und Erwachsene ein, zusammen Advent zu feiern. Der Plan wird im Schaukasten ausgehängt.

■ Am 3. Advent, dem 13. Dezember, werden um 15.00 Uhr die Glocken 350 Schläge läuten. Der Ökumenische Rat hat die Kirchen der Welt zu dieser Aktion aufgefordert, um an einen ökumenischen Gottesdienst zu dieser Zeit anlässlich der Weltklimakonferenz in Kopenhagen und an den geforderten Grenzwert der CO₂-Konzentration zu erinnern. Genauere Informationen dazu in der Tagespresse und unter www.bellringing350.org

■ Mit dem 31. Dezember tritt Bruder Hans-Michael Wenzel, der langjährige Geschäftsführer von Abraham Dürninger & Co., in den Ruhestand. Wir danken ihm sehr herzlich für seinen Dienst in diesem Unternehmen der Brüder-Unität.

Sein Nachfolger ist Bruder Albrecht Kittler. Familie Kittler ist schon im Sommer von Dresden nach Herrnhut umgezogen. Herzlich Willkommen.

■ Zum 1. Januar beginnt Schwester Erdmute Frank ihren Dienst in der Gästearbeit. Da sie mit Ihrer Tochter noch keine Wohnung in Herrnhut hat, tut sie den Dienst zunächst noch von Niesky aus. Schon jetzt begrüßen wir sie herzlich.

■ Ebenso begrüßen wir Diakon Volker Krolzig aus Hamburg, der am 1. Januar seinen Dienst als neues Mitglied des Vorstandes der Herrnhuter Diakonie beginnt. Familie Krolzig wird noch vor Weihnachten umziehen.

■ Der Krieg in Afghanistan ist das Thema im Gesprächskreis »Gott und Welt« am Dienstag, dem 19. Januar 2010. Ein Eröffnungsreferat hält Bruder Ulrich Mihan.

■ Herzliche Einladung an alle Schwestern zur Schwestern-Werkstatt in Neudietendorf vom 29. bis 31. Januar 2010. Thema: »Singt Gott ein Lied! Frauen singen und dichten« (80,- Euro, Anmeldung an: Schw. Elke Bethke, Dornheimer Straße 62, 99099 Erfurt, ElbeErfurt@t-online.de)

■ Ebersdorf lädt wieder zu den »Stillen Tagen« vom 17. bis 22. März 2010 ein. Thema: »Dein König kommt in niedern Hüllen«. (160,- Euro, Anmeldung an: Br. Michael Salewski, Zittauer Straße 20, 02747 Herrnhut, salewski@ebu.de)

■ Familie Christiane und Matthias Herrmann in Berthelsdorf dankt vielen in der Gemeinde für Grüße zur Geburt ihrer Tochter Rebekka. Ebenso lässt Familie Arlt in Radebeul allen ausdrücklich danken, die Anteil genommen haben beim Heimgang von Bruder Georg Arlt.

■ Tagung in Ebersdorf

zum »Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung«

38 Geschwister kamen vom 22. bis 25. Oktober 2009 im Rüstzeitenheim Sonnenschein zusammen. Davon kamen 15 aus den Niederlanden einschließlich Stefan Bernhard als gebürtiger Herrnhuter und Christoph Reichel aus Zeist als Vertreter der Direktion. Außerdem gehörten zwei Geschwister aus Port Elizabeth/Südafrika und Bruder Hartmut Haas aus Bern/Schweiz dazu. Unser Thema war »Dem Fremden gerecht – kulturelle Vielfalt als Chance der Brüdergemeinde in Europa«. Zu diesem Thema kamen wir über die Beschäftigung mit der Charta Oecumenica der Europäischen Kirchen von 2001, die in ihren Punkten 7 und 8 genau auf diese Aspekte der weltweiten Ökumene eingeht.

Spannend waren Berichte von individuellen Fremdheitserfahrungen – besonders der der aus Surinam stammenden Geschwister. Der Wille, diese Erfahrungen möglichst positiv umzusetzen, war spürbar – aber immer ist das nicht möglich. Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit dem Text von Johannes 14, Verse 1 – 8 »Euer Herz erschrecke nicht, glaubt an Gott und glaubt an mich, in meines Vaters Hause sind viele Wohnungen ...« – ein Weg der Bibel, der auch die Vielfalt von kulturellen Unterschieden als Weg von der individuellen Herkunft zum Wesentlichen des Glaubens beschreibt. Gesprochen wurde auch über das uns in Herrnhut 2009 bewegende Thema »Türen«. Sind die Türen unserer Versammlungssäle für jeden Besucher offen? Die Antworten reichten von »– aber natürlich – aber es kommen nur ganz wenige hinein« bis »ja schon – aber jeden Menschen können wir eigentlich auch nicht in unsere Versammlung lassen!«

Bruder Hartmut Haas berichtete ausführlich vom Projekt »Haus der Religionen« in Bern, an dem er im Auftrag der Unität mitwirkt. Von einem einigermaßen klaren eigenen Standpunkt im christlichen Glauben kann man sich auch auf das Fremde einlassen, Freundschaften schließen, Ängste abbauen und Vorurteile verringern. Das Fremde für die Versammlungen der Mitglieder der Sozietät Bern sind:

- eine sunnitische Gemeinde von Muslimen
- eine liberale jüdische Gemeinde
- eine katholische Gemeinde
- eine Tempel-Versammlung von Hindus aus der Volksgruppe der Tamilen in Indien und Sri Lanka
- Gottesdienste der Gemeinden der Ev.-Ref.-Kirche des Kantons Bern.

Elisabeth Naendorf, theologische Referentin und Nachfolgerin von Schwester Randi Weber im Ökumenischen Informationzentrum Dresden, brachte die Teilnehmer mit einem Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des Konziliaren Prozesses und seine Ausstrahlung in die Gegenwart auf einen gemeinsamen Kenntnisstand. Christoph Reichel machte deutlich, wie wichtig der Unität dieser Prozess ist und dass die Teilnehmer dazu beitragen sollen, ihn in jeder Gemeinde lebendig werden zu lassen.

Die Berichterstatterin, Schwester Anne Groenewegen aus Zeist, zitiert zum Schluss das Lied 90 aus unserem Gesangbuch von Kurt Rommel »Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen ...« als richtige Darstellung des Konziliaren Prozesses in der Form eines Liedes. Ich persönlich halte für uns Deutsche den verantwortungsvollen Umgang mit dem Problem von Fremdheitserfahrungen und der Überwindung der mit diesen Erfahrungen verbun-

denen Ängste für lebensnotwendig. Inzwischen müssen wir auch in vielen Regionen der alten Bundesländer feststellen, dass die Zahl der Einwohner zurück geht und dass junge arbeitswillige Menschen fehlen, um diese Regionen zum Wohle aller weiterentwickeln zu können. Wir brauchen Einwanderer, mit denen wir gerne zusammen leben und eine gemeinsame kulturelle Grundlage aufbauen wollen.

Die nächste Tagung wird am 28. bis 31.10.2010 in Bad Boll stattfinden.

Michael Cleve

■ ... ein »abwechslungsreiches« Jahr

Im Kindergarten geht das Jahr 2009 »abwechslungsreich« zu Ende ... mit einem erneuten Personalwechsel. Am 1. Oktober begann Mariänn Wagner ihre Tätigkeit als Erzieherin. Sie vertritt Liane Steudtner in der Zeit der Schwangerschaft und der Elternzeit. Liane Steudtner erwartet im März 2010 ihr erstes Kind. Zum 31. Oktober beendete Gabriel Salewski seine Tätigkeit als Erzieher. Seit 15. November arbeitet dafür Antje Liebscher als Erzieherin im Kindergarten.



Mariänn Wagner ist 41 Jahre alt. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder, wohnt in Schirgiswalde und ist katholisch.

Antje Liebscher ist 38 Jahre alt. Sie hat drei Kinder, wohnt in Eibau und ist evangelisch. Das jüngere Kind ist ebenfalls bei uns im Kindergarten.

Beide Erzieherinnen haben sich sehr schnell eingearbeitet, bereichern wunderbar unsere Arbeit, und wir sind froh, dass mit ihnen die Arbeit inhaltlich und fachlich gut fortgesetzt werden kann.

So geht ein turbulentes Kindergartenjahr zu Ende, mit fünf Personalwechseln in 13 Monaten bei sechs pädagogischen Mitarbeiterinnen. Wir wünschen uns, dass das Jahr 2010 nicht ganz so »abwechslungsreich« verläuft ...

Rhena Wilinski

■ Eindrücke der Saal-Sanierung



Fotos: Peter Isterheld

■ Weihnachtsspenden

Jedes Jahr in der Advents- und Weihnachtszeit sind Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde bereit, Aufgaben der Brüdergemeinde durch besondere Spenden zu unterstützen. Wir danken allen sehr herzlich und nennen in diesem Jahr die folgenden Projekte:

■ Hilfe nach Wirbelsturm in Nicaragua

Am 5. November wütete in Nicaragua, vor allem in den Gemeinden an der südlichen Atlantikküste in der Region um Bluefields der Hurrican »Ida«. An tausenden von Wohnhäusern, sowie kirchlichen Gebäuden gibt es noch nicht absehbare Schäden. Die Herrnhuter Missionshilfe bittet uns dringend um Spenden und um unsere Fürbitte für die betroffenen Menschen.

■ Arbeit mit Roma-Kindern in Tschechien

In der Brüdergemeinde Jablonec hat vor einigen Jahren eine diakonisch-missionarische Arbeit mit Kindern der Roma-Minderheit begonnen. Hauptverantwortlich sind Geschwister Petr und Olga Kohout, die uns mit einigen Kindern am Erntedankfest besucht haben. Wir wollen helfen, dass im Gemeindehaus in Jablonec geeignete Räume für die wachsenden Gruppen hergerichtet werden können.

■ Rekonstruktion des Kirchensaals

In diesem Jahr konnte dank vieler Spenden und Fördermittel die Erneuerung des Daches, des Dachreiters und der Außenfassade abgeschlossen werden. So sind wir ein gutes Stück voran gekommen. Die nächsten Schritte sind nun Heizung und Elektrische Anlage. Vorarbeiten haben schon begonnen, Förderanträge sind gestellt, und wir sammeln weiter für unser Baukonto.

■ Neue Choralbücher

Für den Bläserchor haben wir 30 neue Choralbücher bestellt. Der Chor bekommt die Bücher zum Sonderpreis von 44,- Euro pro Exemplar. Wer hilft uns, den Preis für ein oder mehrere Choralbücher aufzubringen? Die Bläser werden sich mit fröhlichen Liedern bedanken.

Alle Spenden bitten wir, auf das Konto des Vorsteheramtes zu überweisen. Spendenbescheinigungen werden im neuen Jahr zugesandt.

Kontakt

Herrnhuter Brüdergemeinde, Pfarramt, Comeniusstr. 3, 02747 Herrnhut
Friedrich Waas, Tel.: 03 58 73/3 36 04, Fax: 3 06 76
E-Mail: pfarramt@bruedergemeine-herrnhut.de
Jugendarbeit: Ingo Gutsche, Löbauer Str. 41, 02747 Herrnhut
Tel.: 03 58 73/3 38 80, E-mail: jugendarbeit@bruedergemeine-herrnhut.de
Kirchenmusik: Peter Kubath, Zinzendorfplatz 4, 02747 Herrnhut
Tel.: 03 58 73/3 68 23, E-mail: kantor@bruedergemeine-herrnhut.de
Vorsteheramt der Brüdergemeinde, Zinzendorfplatz 4, 02747 Herrnhut
Eva-Maria Schmidt, Tel.: 03 58 73/24 05, Fax: 3 06 76
E-mail: info@bruedergemeine-herrnhut.de
SK Oberlausitz-Niederschlesien,
Konto: 3 000 215 262, BLZ: 850 501 00